

## UPF München: “Actions for Peace – Our Ambition for the Global #Goals”



So lautete das Motto für den diesjährigen International Day of Peace der Vereinten Nationen. Da die Universal Peace Federation als NGO einen allgemeinen Berater-Status bei der ECOSOC der UNO innehat, fühlten wir uns von der UPF-München auch dieses Jahr sehr motiviert die Bemühungen der UNO für Frieden tatkräftig zu unterstützen. Und so organisierten wir wieder eines unserer monatlichen Prayer Breakfasts. Dazu luden wir Vertreter verschiedener Religionsgemeinschaften zu einem interreligiösen Austausch ein. Und siebzehn

Teilnehmer und Teilnehmerinnen aus fünf verschiedenen religiösen Gruppen folgten der Einladung. Diesmal waren besonders viele Frauen vertreten. Frieden unter den Religionsgemeinschaften kann ein starker Garant und Förderer des Friedens auch in anderen Bereichen der Gesellschaft sein.

Das Impulsreferat hielt der Imam der Moschee in München-Freimann, Mohamed Ibrahim. Er ist ein Gelehrter des Islamischen Zentrums München und sprach zunächst über die Bedeutung des Namens „Islam“, was allein schon so viel wie „Frieden“ bedeutet. In drei Suren des Koran, die er uns erläuterte, könne man eine starke Quelle für Frieden finden.

Danach ging der röm. kath. Theologe und Trauma-Therapeut, Gottfried Hutter, auf seinen persönlichen Werdegang ein hin zu einer interreligiösen Identität. Außerdem ging er noch auf sein Engagement für den Frieden im Nahen Osten ein und stellte sein Buch „Ehrenhafter Frieden“ vor, in dem es um die Aussöhnung zwischen Israelis und Palästinenser geht.

Zwischen den Referaten gab es immer reichen Austausch und weitere kurze wertvolle Redebeiträge von Repräsentantinnen der Scientology-Kirche und auch der türkisch-muslimischen M.I.H.R. Foundation zum Thema Frieden mit Gott und Frieden unter den Menschen.

Zum Abschluss hielt noch der Moderator des Treffens, Robert Bentele, von der UPF-München ein kurzes Referat über eines der Ziele der UPF, über den Wert von Ehe und Familie. Sie wären die nachhaltigste „Action for Peace“ in Gesellschaft und Welt, erläuterte er. Die Familie ist die Schule der Liebe. Sie ist eine kleine Welt und dort müssen Liebe und Einheit ihren Anfang nehmen.

Alle Anwesenden nahmen eine Rose und kreierte einen symbolischen Friedensstrauß und freuen sich auf weitere Treffen und wollen miteinander in regem Kontakt bleiben.

*Bericht von Robert Bentele*

